



Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.com • www.deutsche-melasse.com

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Marktbericht über Melasse November 2009

Inhalt

- ▶ International S. 2 - 3
- ▶ Frachten S. 3
- ▶ Europa S. 3 - 4
- ▶ Deutschland S. 4 - 5
- ▶ Weitere Flüssigprodukte .. S. 5
- ▶ Trockenschnitzpellets..... S. 5 - 6
- ▶ Vermischtes S. 6
- ▶ Unsere Meinung S. 6 - 7
- ▶ Zu guter Letzt S. 7

Zusammenfassung

Die Preise und Umsätze für Rübenmelasse stiegen in Norddeutschland in den letzten Wochen sehr deutlich an. Auch die Pelletspreise befestigten sich Schritt für Schritt. Deutsche Vinasse notiert stetig. Rohrmelasse bleibt teurer als Rübenmelasse.

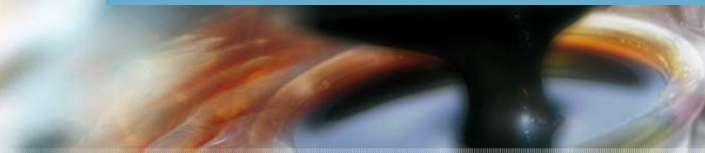
Aktuelle Meldung

+++ Der Rübenmelasseanfall liegt in einigen Regionen, insbesondere auch in Norddeutschland deutlich unter den Erwartungen. +++ Die Rübenmelassepreise in Norddeutschland ziehen stark an +++

Deutsche Melasse:
Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH



International: Angebot und Nachfrage



Allgemein: Melasse/Ethanol: Der internationale Melassemarkt bewegt sich kaum. Das Angebot ist wie erwartet begrenzt. Abgesehen von bescheidenen Zuckerrohrernten in vielen traditionellen Melasseexportländern, ist insbesondere der feste Ethanolmarkt hierfür verantwortlich. Immerhin hat sich der Preis für brasilianisches Ethanol innerhalb dieses Jahres verdoppelt. Getrieben wurde der Ethanolmarkt insbesondere von einer steigenden lokalen Nachfrage in Brasilien, wo deutlich mehr Flex-Fuel-Autos verkauft wurden und außerdem aus der Ernte prozentual in diesem Jahr zunehmend mehr Zuckerrohr für die Zucker- als für die Ethanolproduktion eingesetzt wird. Diese Entwicklung führt dazu, dass andere traditionell starke Melasseexportländer verstärkt lokal Ethanol produzieren und eher dieses statt der Rohware Zuckerrohrmelasse exportieren. Selbst in Ländern, die evt. eine leicht bessere Zuckerrohrproduktion erwarten, wird so der „drive“ genommen, mehr Melasse zu exportieren. Das internationale Melasseangebot wird so wohl auch 2010 knapp bleiben, auch wenn die Nachfrage als solche aus bestimmten Sektoren wie dem Futterbereich enttäuscht.

Zucker. Beim Zucker bewegen sich die Prognosen in erheblichen Bandbreiten, wobei teils auch von internationalen Handelshäusern ein düsteres Szenario gezeichnet wird mit mangelnder globaler Versorgung einhergehend mit steigenden Preisen, die es sogar der EU erlauben zwischen lokalem, also dem europäischen Minimumpreis und internationalen Absatzgebieten zu wählen. Allerdings ist der heutige feste Preis die bessere Ernte von morgen, was dann theoretisch für 2010/11 in den großen asiatischen und amerikanischen Zuckerproduktionsländern zuträfe. Bemerkenswert ist alleine die Differenz der Vorhersagen hinsichtlich Angebot und Nachfrage, die im September veröffentlicht wurden. Sie reichen von einer Beendigung des globalen Defizits mit einem Überschuss von 0,8 Mill. mts bis zu einer weiteren Unterversorgung des Weltmarktes von fast 9 Mill. mts. (Das Gute an derartig weit auseinander liegenden Prognosen ist, dass es mit Sicherheit einen Gewinner gibt...den Rest verschweigt die Höflichkeit.)

Pakistan: In Pakistan bleibt die lokale Versorgung mit Zucker angespannt. In der neuen Ernte 2009/10 sollen 3,5 Mill. mts Zucker produziert werden. Da der Inlandsbedarf aber bei 4 bis 4,2 Mill. mts liegt werden erneut größere Mengen an Zucker importiert werden.

Die Melassepreise Basis FOB Karachi für die neue Ernte liegen bei etwa USD 130,00 pmt, allerdings ohne nennenswerte Umsätze.

Ethanol kostet, abhängig von der Qualität, etwa USD 750,00/800,00 FOB Karachi – ist also extrem fest.

Die festen Ethanolpreise werden erneut einen negativen Einfluss auf die möglichen Melasseexporte nehmen, da es lukrativer ist Ethanol zu produzieren, als Melasse zu exportieren.

Als wirklich „über den dicken Daumen“ kalkuliert kann man den Melassewert wie folgt aus den Ethanolpreisen ableiten:

Ethanolpreis Basis FOB Karachi abzüglich einem Kostenfaktor von USD 80,00 dividiert mit dem Relationsfaktor „Melasse zu Ethanol“ 4,5 oder 5,25



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

(dieser Faktor ist abhängig von Melassequalität – bei schlechter Qualität also 5 – und gibt an wie viel Tonnen Melasse benötigt werden, um 1.000 Liter Ethanol zu produzieren).

Ein Ethanolpreis von USD 800,00 reflektiert demnach ein Melasseäquivalent von $(\text{USD } 800,00 - \text{USD } 80,00 / 5,25 =) \text{USD } 137,00$.

Bedacht werden muss allerdings auch, dass gute, sprich große, Melasse“ernten“ nicht vollständig zu Ethanol verarbeitet werden können und auch Angebot und Nachfrage bei Melasse einen wesentlichen Einfluss auf die Preisgestaltung nimmt. Trotzdem spiegelt obige Rechnung die ungefähre Relation zwischen beiden Produkten wieder.

In der Provinz Sindh war von der Regierung der Erntebeginn auf den 1. November festgelegt worden. Mitte November hatten aber tatsächlich erst 10 der 31 Zuckerfabriken den crush begonnen.

Die „Competition Commission of Pakistan“, also die Wettbewerbsbehörde gab eine Eingabe der pakistanischen Organisation der Zuckerfabriken statt und verschob den Anhörungstermin wegen Monopolisierung, Manipulation und Kartellbildung um 2 Wochen.

Indien: In Uttar Pradesh, dem zweitgrößten „Zucker“-Bundesstaat Indiens (die Nr. 1 ist Maharashtra), verzögerte sich der Erntebeginn erheblich u. a. auch weil die Anbauer den angebotenen Preis für Zuckerrohr nicht akzeptierten. Bereits jetzt werden negative Auswirkungen auf die Ernte erwartet.

Angesichts fester internationaler Zuckerpreise werden ohnehin nur noch die negativen Nachrichten wahrgenommen und so werden schon jetzt Befürchtungen geäußert, dass nicht nur diese, sondern auch die Ernte 2010/11 hinter den Erwartungen zurückbleiben wird.

Mittlerweile wurde der Preis für die Anbauer erhöht, so dass am 26. November 79 Fabriken mit der Verarbeitung begannen.

Thailand: Ende November begann die Verarbeitung der neuen Ernte. Die Prognosen über den Umfang der Ernte variiert wie üblich erheblich. Das „Cane and Sugar Board“ veröffentlichte im Oktober eine Vorhersage von 76,4 Mill. mts Zuckerrohr. Allerdings zeigte eine im Oktober durchgeführte Ernteschätzung, an der Händler, Zuckerfabriken und Anbauer teilnahmen, dass nur 71 Mill. mts eingefahren werden sollten, da man „überraschend“ feststellte, dass im Norden und Nordosten des Landes viele Farmer von Zuckerrohr auf Gummibäume umgesattelt haben. Die wachsen allerdings 5-7 Jahre, so dass eine Rückbesinnung auf Zuckerrohr, selbst bei stabilen Zuckerpreisen, nicht ohne weiteres möglich ist.

Florida: Aus Florida wird wieder Melasse in Richtung Europa verladen.

Frachtenmarkt

Auf den „Sieben Weltmeeren“ ist nicht allzu viel los. Die Frachtraten bewegen sich wenig. Die Nachfrage nach Tankern für Melassetransporte ist unverändert schwach.

Der europäische Markt

Allgemein: Es scheint, als wäre die Phase schwacher Rübenmelassepreise erst einmal vorbei. Immer mehr Konsumenten besinnen sich darauf, dass in der Nachkampagne erfahrungsgemäß die Preise selten unter das Kampagneniveau fallen – und darauf, dass der Markt reichlich offene Positionen aufzuweisen hat.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- Polen: Auch in Polen zogen die Preise an – sogar für Spot-Verladungen. Es scheinen nur noch überschaubare Positionen unverkauft zu sein.
- Ungarn: Magyar Cukor, die zur österreichischen Agrana, gehört, wird in dieser Kampagne in Kaposvar etwa 730.000 mts Zuckerrüben verarbeiten, was eine ordentliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr repräsentiert. Als Folge der EU-Zuckermarktreform wurden die meisten Zuckerfabriken in Ungarn geschlossen, so dass heute Zucker importiert werden muss.
- Belarus: Das Land wird in diesem Jahr voraussichtlich 400.000mts Zucker exportieren. Die Exporte gehen hauptsächlich nach Russland, Ukraine, Kirgisien, Kasachstan, Usbekistan und Lettland. Die Melasseexporte sind sehr bescheiden.
- Russland: Die Exporte über die Ostsee werden stark fallen, da die Inlandsnachfrage seitens der Alkoholindustrie angezogen hat und somit preislich wenig Interessantes auf die Beine gestellt werden kann. Bereits jetzt werden Transportkapazitäten in andere Regionen verlegt. Wer auf fallende Kurse in Richtung Skandinavien aus Russland spekulierte wird enttäuscht sein.
- Ukraine: Erneut wurde Ware aus dem Schwarzen Meer in Richtung Spanien verladen. Wir rechnen mit einem deutlichen Rückgang der weiteren Ausfuhren.

Zuckerrohrmelasse für Europa

- CIF-Preise: Kein Markt, dessen Umsätze irgendjemanden hinter dem Ofen hervorlocken könnte – jedenfalls nicht momentan und in den kommenden Monaten. Mit festen Preisen in den Ursprungsländern reduzieren sich die Handelsmöglichkeiten – es sei denn ein schwächerer USD hilft.
- Ab-Tank: Preisnotierungen liegen in Bremen bei etwa € 115,00/125,00 ab Tank. In Amsterdam werden um € 150,00 pmt notiert. Auch für das kommende Jahr werden Preise erwartet, die über Rübenmelasse liegen – derartige Rohrmelassepreise unterstützen letztlich den Wert lokaler Rübenmelasse.
- Import-Tarif: Notiert unverändert bei „null“.

Deutschland

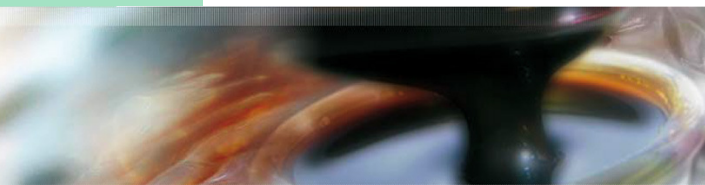
- Allgemein: Am 10. November wurde die Rübenproduktion mehr oder weniger unverändert zu den vorherigen bei 24,98 Mill. mts angesiedelt. Wichtig ist, dass der Melasseanfall im Norden klar unter den Erwartungen liegt, das Angebot als solches also geringer ausfallen wird.
- Preise: Deutsche Rübenmelasse hat sich im Norden wieder erheblich befestigt, nach der künstlich ausgelösten Schwächephase, die von der ersten Hand überhaupt nicht mitgetragen wurde.

Zuckerrohrmelasse

- Ab-Tank: An der Weser liegen die Notierungen unverändert bei etwa € 115,00 / 125,00 ab Tank. Angesichts vergleichsweise noch niedrigeren Rübenmelassepreise, wird das den Konsum nicht ankurbeln.

Deutsche Zuckerrübenmelasse

- Allgemein: Die Umsätze haben spürbar auch für Spot-Lieferungen angezogen. Wie üblich führen steigende Preise zu verstärkten Einkaufsbemühungen auf Seiten der Verbraucher.



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

- Norden:** Der Melasseanfall ist geringer, als erwartet! Insofern werden auch geringere Mengen in die Nachkampagne durchgelagert und ab Januar das Angebot kleiner ausfallen, als es einige Auguren prognostizierten.
- Nord-Osten:** Die Nachfrage hinkt noch etwas, aber die erste Hand ist nicht gewillt Preise zurückzunehmen – was verständlich ist, berücksichtigt man die Preisbefestigung in Niedersachsen.
- Westen:** Das Geschäft ist weitgehend gelaufen. Die Konsumenten dürften mit ihren Abdeckungen einigermaßen zufrieden sein – auch wenn es keine win-win Situation für alle Marktbeteiligten gibt.
- Osten:** Der Markt ab Zeitz zeigt sich belebter mit steigenden Umsätzen. Auf Termine wurde bis dato wenig abgedeckt, so dass hier noch einiger Handlungsbedarf erwartet wird.
- Süden:** Südzucker ist selber kein „Billigmacher“, so dass niedrigere Preise eher aus den Reihen der Händler kommen. Letztlich wird aber auch das ein begrenztes Intermezzo bleiben, denn die überhängenden Positionen sollten bald aus dem Markt genommen worden sein und auch Melassetourismus aus nördlicheren Gegenden findet seine Grenzen, nachdem im Norden die Preise klar anzogen.

Weitere Flüssigprodukte

- Ethanol-Vinasse:** Ein Großteil der deutschen Vinasse wird exportiert. Die Preise notieren unverändert. Das Angebot an diesjähriger, unverkaufter Ware ist begrenzt. Es wurden weitere Verkäufe an den Konsum getätigt. Für 2010 wird eine Zunahme der Exporte nach Westen erwartet, da dort lokale Vinasse kaum zur Verfügung stehen wird.
- Vinassen:** Insgesamt ist das Angebot aufgrund des ab Februar/März erwarteten Fortfalls der holländischen Produktion sehr beschnitten worden.
- Palatinose-Sirup:** Mittlerweile steht eine Fülle an Daten zur Verfügung – wir schicken Ihnen diese gerne! Da momentan die Preise nicht uninteressant notieren, dürfte die Nachfrage sich etwas erhöhen.
- Glycerin 80%:** Die Preise bewegen sich in unberechenbaren Wellen, so dass mancher Verbraucher etwas verwirrt ist, was wiederum dem Einsatz abträglich ist.
- Bio-Melasse:** Im Zuge der neuen Vorschriften für Melasse im Einsatz von Bio-Futtermitteln bieten wir Zuckerrohrmelasse mit min. 48-50% Gesamtzuckergehalt an. Diese Ware ist gemäß IMO/Ecozert zertifiziert. Die zur Verfügung stehenden Mengen sind aufgrund der aufwendigen Logistik sehr begrenzt. Die Auslieferungen erfolgen per Tank-LKW oder in IBCs.

Trockenschnitzpellets

Mittlerweile ziehen die Preise für TSP in Deutschland wieder an, nachdem die jüngere Vergangenheit eher Anlass zu Frust und Unlust gab – zumindest aus Sicht der Produzenten und Long-holdern.

Unverändert wird im lokalen Markt Spot-Material gehandelt, so dass der Konsum in vielen Regionen auf längere Sicht oftmals nur über eine ungenügende Deckung verfügt. Die erste Hand ist im Norden sehr zurückhaltend was weitere Verkäufe angeht und im Süden kann die letzte Tranche preislich wohl nicht als unattraktiv bezeichnet werden.

Aufgrund der zeitweilig mangelnden lokalen Nachfrage haben die Exporte zugenommen, so dass letztlich ähnlich wie bei Melasse die Angebotsstatistik



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

für die Nachkampagne im Inland enger wird. In Norddeutschland hat die erste Hand für Jan.-Sept. 2010 nur einen Bruchteil der Mengen unverkauft, die in diesem Frühjahr noch für die Nachkampagne 2009 zur Verfügung standen – und vor nicht allzu langer Zeit schien es unmöglich, dass derartige Mengen noch bis Sept. 2009 vermarktet werden könnten....

Die älteren Semester unter uns, die zwecks exakter „emotionaler“ Preis-Bewertung immer mal wieder Euro- in DM-Preise umrechnen, stehen vor der Frage, ob ein TSP-Preis von 18,00/19,00 Deutsche Mark ab Werk historisch gesehen nicht eher ein Niveau ist, auf dem man Ware besitzen sollte. Natürlich hat sich viel geändert und die statistische Vergangenheit gibt keinen zuverlässigen Aufschluss über das, was kommt – und trotzdem.... Über 20/30 Jahre ist das ein vergleichsweise niedriges Niveau.

Wie gesagt, das muss nichts bedeuten, aber...trotzdem.

Vermischtes

Nordzucker: Halbjahresergebnis: Der Umsatz ist – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – deutlich auf € 904,2 Mill. angestiegen. In den ersten sechs Monaten des vorangegangenen Geschäftsjahres lag er noch bei € 560,6 Mill. Der im Abschluss zum 31. August 2009 einbezogene Umsatzanteil der Nordic Sugar betrug rund 43%. Während in Zentraleuropa ein Umsatz leicht über Vorjahresniveau generiert werden konnte, waren die Erlöse in Osteuropa den Erwartungen entsprechend rückläufig. Hier wirkte sich vor allem die Einstellung der Zuckerproduktion in Ungarn aus.

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug € 30,3 Mill. im Vergleich zu € 43,5 Mill. im Vorjahr. Hier war allerdings durch Anspruch auf Umstrukturierungsbeihilfe aus dem Fonds der EU ein positiver Sondereffekt zu verbuchen.

Südzucker: Die Südzucker-Gruppe bekräftigte Ende Oktober trotz Verzögerungen beim Kapazitätsaufbau der Bioethanolanlage der Tochtergesellschaft CropEnergies AG am Standort Wanze, Belgien, und der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation die Prognosen für Umsatz und operatives Ergebnis in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht für das Gesamtjahr 2009/10. Für den Gesamtkonzern wird unverändert mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau in Höhe von € 5,9 Mrd. und einem deutlich über Vorjahr liegenden operativen Ergebnis von rund € 400 (Vorjahr 258) Mill. gerechnet.

Aussichten – Unsere Meinung

Wie prognostiziert befestigte sich der Markt für Melasse vor allem in Norddeutschland wieder sehr deutlich, nachdem ein Handelshaus begann auch Spot-Positionen aus dem Markt zu nehmen und ein, zwei „nervöse Hände“ sich ausverkauften. Mit steigenden Preisen zog, wie üblich, auch der Absatz wieder an. Immer noch bestehen auf Konsumentenseite für die Kampagne einige offene Positionen, nicht zu sprechen von den langen Terminen, die weitgehend ungedeckt sind.

Ein wesentlicher Faktor, der definitiv nicht unterschätzt werden sollte, ist der niedriger als erwartet liegende Melasseanfall in vielen Regionen Deutschlands. Genaues wird man erst nach Kampagneende erfahren, aber immerhin dürfte sich, wenn ein schneller Frost nicht den Melasseanfall erhöht, die Angebotsstatistik verengen.

Zur Erinnerung: auch in der Nachkampagne bleibt die, in vielen Futterbereichen an sich eher minderwertige, Rohmelasse teurer als Rübenmelasse. Teilentzuckerte Melasse, von



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

der es einstmals zehntausende von Tonnen gab, ist fortgefallen. Der Inlandsverbrauch wird also hauptsächlich auf Rübenmelasse ausgerichtet sein.

Hinzukommt, dass die Nachkampagneware natürlich mit höheren Kosten belastet ist, so dass die Bereitschaft der Produzenten und des Handels, den üblichen „spread“ zwischen Kampagne und Nachkampagne zu reduzieren, eher limitiert sein sollte.

Analysiert man die Termineinkäufe des Handels, so kommt man nicht umhin festzustellen, dass die unverkauften Positionen ziemlich überschaubar sind, zumal nicht nur die Futtermittelindustrie, sondern auch vereinzelt die Fermentationsindustrie, noch als Käufer auftreten wird.

In Osteuropa sind die Märkte sehr gut verkauft. Exporte aus Russland über den Norden werden stark rückläufig sein, da lokale Destillieren enorme Mengen zwecks Alkoholproduktion aus dem Markt nehmen. Auch die bestehenden Verkäufe in Richtung Amerika und Asien tragen erheblich zu einer Stabilisierung bei. Dieses Szenario sollte den nordeuropäischen Produzenten bei der Vermarktung ihrer Nachkampagnepositionen behilflich sein.

Zu guter Letzt - Zahlenspiele

Was sagt uns das...

Preis für das Set "Office Kid", u. a. bestehend aus gerahmtem Kinderfoto und Buntstiftzeichnungen, das Berufstätigen hilft, ein eigenes Kind vorzutauschen, um früher Feierabend zu bekommen, in USD **19,95**

Preis für die CD "Thriving Office" mit Bürogeräuschen, die während Telefongesprächen abgespielt werden kann, um einen lebhaften Geschäftsbetrieb vorzutauschen, in USD **12,95**

(brand eins)

Wir wünschen Ihnen einen erfreulichen und erfolgreichen Tag.

Ihre

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg



DMH

Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH